

Karstkundlich relevante Projekte auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung im Bundesland Salzburg (Österreich)

Am 2. und 3. Oktober 1986 fand in Salzburg die 9. Arbeitstagung zur „Bund-Bundesländer-Kooperation auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung“ in Österreich statt. Seit dem Jahre 1978 bestehen in Österreich Koordinationskomitees, in denen Vorhaben und Projekte zur Rohstoff- und Energieforschung aufeinander abgestimmt werden, die einerseits von der Republik Österreich und ihren zentralen Institutionen – sowohl administrativer wie auch fachwissenschaftlicher Ausrichtung – und andererseits von den Landesregierungen und deren Dienststellen in den einzelnen österreichischen Bundesländern geplant, durchgeführt und wenigstens teilweise finanziert werden. Ziel der gegenseitigen Abstimmung der Interessen ist der optimale Einsatz des Forschungspotentials und die Vermeidung fachlicher Doppelarbeiten, aber auch der möglichst sparsame Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel.

Unter den insgesamt rund 400 Projekten, die seit dem Bestehen der Koordinationskomitees gemeinsam geplant, in Angriff genommen oder durchgeführt worden sind, betrifft eine nicht unbeträchtliche Zahl auch das Gebiet des Bundeslandes Salzburg. Die Arbeitstagung 1986, an der der Berichterstatter teilnehmen konnte, bot insbesondere die Möglichkeit, einen Gesamtüberblick über alle diese Projekte und über den derzeitigen Stand der Realisierung zu gewinnen. Die Schwerpunkte der Rohstoffforschung im Bundesland Salzburg liegen derzeit und in der nahen Zukunft in den Bereichen: Lockergesteine, unterirdische Wasservorkommen und Geothermie. Bei dem hohen Anteil verkarstungsfähiger Gesteine am Aufbau Salzburgs erscheint es gerade im Hinblick auf die genannten Schwerpunktthemen wichtig, die Informationen über jene Forschungsprojekte auch an dieser Stelle zusammenzufassen, die karstkundlich relevant sind oder von denen Erkenntnisse zu erwarten sind, die eine Auswertung für karstkundliche Fragestellungen ermöglichen könnten.

Als Unterlage für diese Informationen stand die anlässlich der 9. Arbeitstagung von der Abteilung 10 des Amtes der Salzburger Landesregierung besorgte und veröffentlichte Zusammenstellung¹⁾ zur Verfügung.

Im Bereich der „Lagerstättenprojekte“ verdienen zunächst einige der Detailforschungen Erwähnung, die im Rahmen der Erfassung der Grundwasserhöflichkeit ausgewählter Gebiete des Bundeslandes Salzburg bereits abgeschlossen oder in Angriff genommen worden sind. So wurden die Grundwasserreserven im Pinzgauer Saalachtal, einem 875 km² großen Gebiet, erhoben. Die Untersuchung ergab, daß in Zukunft in diesem Bereich voraussichtlich etwa 150 l/sec. Wasser aus Karstquellen und ca. 350 l/sec. Wasser aus dem Porengrundwasser in Talfüllungen zur Trinkwasserversorgung gewonnen werden können; das Grundwasser der Talfüllungen enthält sicher einen Anteil an „Karstwasserfiltraten“, die aus den großen Kalk-Dolomit-Stöcken (Steinernes Meer, Reiteralm, Leoganger und Loferer Steinberge) direkt in die Talfüllungen eintreten. Die zusätzliche

¹⁾ Zusammenstellung der im Rahmen der Bund-Land-Kooperation auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung im Bundesland Salzburg in den Jahren 1978–1986 durchgeführten Projekte. 9. Arbeitstagung auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung am 2. und 3. Oktober 1986 in Salzburg. Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 10. 28 Textseiten und Tabellenteil. Salzburg 1986.

Trinkwassergewinnung aus den frei ausfließenden Karstquellen der genannten Kalkhochalpenstöcke im Gebiet des Pinzgauer Saalachtals wird sich insbesondere wegen der geringen Winterschüttungen der Quellen in Grenzen halten.

Karstkundlich überaus aufschlußreich ist das Projekt „Hydrogeologie Osterhorngruppe – Tauglbach“. In diesem aus recht unterschiedlichen Gesteinen – überwiegend der Jurazeit – aufgebauten Gebiet kam es zunächst darauf an, die einzelnen Gesteine in bezug auf Staufunktion, Speicherfähigkeit und Verkarstung zu charakterisieren. Während der Untersuchungen konnten im Tauglkessel „gebietsübergreifende Entwässerungen“ nachgewiesen werden, so daß die Studien, um das tatsächliche Einzugsgebiet des Tauglbaches erfassen zu können, auf die Umrahmung des eigentlichen Tales ausgedehnt werden müssen.

Im Sommer 1986 wurde mit einer weiteren Untersuchung begonnen, die die „Erfassung des hydrogeologischen Naturraumpotentials in einem Karstgebiet“, die Erstellung einer vorläufigen Wasserbilanz und die Kenntnis der tatsächlichen Quelleinzugsgebiete zum Ziele hat. Diese Untersuchung betrifft die Postalm, ein Grünkarstgebiet zwischen dem Wolfgangsee im Norden und dem Ostteil des Abtenauer Beckens (Rußbach) im Süden. Es handelt sich dabei nicht nur um ein seit langem alm- und forstwirtschaftlich genutztes Gebiet, sondern um einen Raum, der insbesondere seit der Erbauung der Postalmstraße einer starken und weiter steigenden touristischen Belastung ausgesetzt ist. Die intensive Alm- und Schutzhüttenwirtschaft, die auch für das Postalmgebiet kennzeichnend ist, hat die Existenz bedeutender Verschmutzungsherde für die Karstwässer zur Folge, deren Abflußverhalten bisher nahezu unbekannt ist.

Im Hinblick auf die Fragen, die sich aus der Existenz von „Tiefenkarstwässern“ in Gesteinsschichten des tieferen Untergrundes im Ostalpenraum und dessen Umrahmung ergeben und auf die in anderem Zusammenhang eingegangen werden soll, sind Bohrungen karstkundlich relevant, die im Rahmen der Lagerstättenforschung zur Erschötung und eventuellen Nutzung von geothermischen Wässern im inneralpinen Raum, bei St. Johann im Pongau und in der Unkenner Mulde (Saalachtal), durchgeführt wurden.

Im Rahmen der Untersuchungen zum „Naturraumpotential ausgewählter Gebiete“ lief und läuft das Untersuchungsprogramm zur „Karstdynamik der Salzburger Kalkalpen“, das in der Reihe der „Man and Biosphere“-Studien der UNESCO realisiert, aber ausschließlich von verschiedenen österreichischen Institutionen durch finanzielle, personelle oder ideelle Beiträge unterstützt wird. Teilergebnisse dieses Programms, das auch mit der Nationalparkforschung im Nationalpark Berchtesgaden (Bundesrepublik Deutschland) und mit den „Man and Biosphere“-Programmen der Bundesrepublik koordiniert ist, liegen bereits vor. Ziel der Untersuchungen ist die Erarbeitung der Voraussetzungen für eine wissenschaftlich fundierte integrale Planung in einem Hochgebirgskarst unter Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Interessen. Gleichzeitig sollen auch wissenschaftliche Interessen, ideelle Werte und ökologische Erfordernisse Berücksichtigung finden, um bei künftigen Planungen auch darauf Bedacht nehmen zu können. Die intensivste Bearbeitung hat in einem umfassenden „Schwerpunktprogramm“ der Untersberg bei Salzburg erfahren, wobei karst- und glazialmorphologische, speläologische und karsthydrologische Untersuchungsprogramme einerseits und klimatische und vegetationskundliche Datensammlungen andererseits erfolgten. Die dabei gewonnenen wichtigen Bausteine für eine Karstwasserbilanz sollen in nächster Zeit ausgewertet werden.

Über die Erfahrungen aus dem Projekt „Karstdynamik der Salzburger Kalkalpen“ bzw. über die darauf fußenden Veröffentlichungen wird zweifellos auch in dieser Zeitschrift noch zu berichten sein.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Karstkundlich relevante Projekte auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung im Bundesland Salzburg \(Österreich\) 209-210](#)